



SALEM HILFT!

weltweit für den Frieden tätig



Fruchtbarer Boden
für KINDER...



Liebe SALEM-Freunde,

wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, dafür zu sorgen, dass Kinderfüße auf einem fruchtbaren Boden gehen können – im wörtlichen wie im übertragenen Sinne. Nur wenn Kinder hier bei uns und auf der ganzen Welt spüren und erfahren können, dass sie geliebt und gebraucht werden, haben sie die Chance auf eine großartige Zukunft.

Nachdem ich selbst mehrfach im Rahmen meiner Reisen zu den SALEM-Projekten weltweit auf heißen und staubigen Straßen unterwegs war, habe ich mir fest vorgenommen, dieses Ziel zu erreichen.

Sind Sie dabei?

Herzliche Grüße, Ihr und Euer

Samuel Müller,
Geschäftsführer



So wohnt eine ganze Familie in Ostafrika; eine nachempfundene Zeichnung von jemandem, der SALEM-Uganda und das Land selbst besucht hat.

Es war einmal...

... ein kleines Mädchen mit einem klangvollen Vornamen. Sie lebte viele Jahre bei uns in SALEM in einer Kinderfamilie. So ganz einfach war ihre Vergangenheit nicht – ja, mitunter sogar schwierig. Aber sie war geborgen mit anderen Kindern.

Nach vielen Jahren kam sie in eine andere Einrichtung. Der Kontakt zu SALEM war ihr aber immer wichtig, schon wegen den Pferden, die sie über alles liebte.

Eines Tages packte sie das Fernweh. Sie ging zum Bahnhof und teilte dem Herrn am Fahrkartenschalter mit, dass sie nach SALEM wolle. Dieser gab ihr nichtsahnend die Verbindung und eine Fahrkarte nach

SALEM – am Bodensee. Abends wurde ich von einer Nonne angerufen, dass eine junge Frau bei ihr sei, die nach SALEM wolle. Der Reiseirrtum war schnell geklärt. Am nächsten Tag kam sie schließlich – müde, aber glücklich – im für sie „richtigen“ SALEM (in Stadtsteinach/Oberfranken) an.

Die Zeit verging und hin und wieder tauchte sie auf oder schrieb Karten oder Briefe. Nun kam nach einer längeren Pause obige Karte, die mich sehr berührt hat. SALEM, ihr früheres Zuhause, ist ihr bis heute unvergessen geblieben.

Ursula Müller

Eine Hilfe über das Erdenleben hinaus

Ein Testament zu Lebzeiten, in dem SALEM mit eingesetzt ist, hilft unzähligen Menschen, besonders Kindern. Schon so oft konnten wir durch ein Testament Projekte Wirklichkeit werden lassen, wozu wir sonst nie in der Lage gewesen wären.

Deshalb meine persönliche Bitte: Berücksichtigen Sie auch SALEM in Ihrem Testament.

Herzlich dankbar, Ihr Samuel Müller

Der Wiederaufbau in SALEM-Neestahl hat begonnen

■ Mit dem Wiederaufbau der Therapiehalle und der neuen Werkstatt von SALEM in Kovahl und Neestahl konnte nun endlich begonnen werden. Dieses Gebäude war durch einen Brand völlig zerstört worden und es hat uns viel Mühe bereitet, bis nun die Bauleute mit dem Neubau beginnen konnten. Das Fundament wurde ausgehoben, der Keller und die Bodenplatte sind schon fertig.

SALEM-Gründer Gottfried Müller und Manfred Olszewski, der die Einrichtung lange Jahre leitete und inzwischen an seinen Sohn übergeben hat, hatten 1975 bewusst einen Ort nahe der ehemaligen Zonengrenze im Landkreis Lüneburg als Standort für SALEM-Kovahl gewählt. Ein Ort, der Frieden stiften soll, mitten in unserem Land!

Am 24. März war es dann soweit: Mit dem Spruch aus der Bibel „Dennoch bleibe ich stets an Dir, denn Du hältst mich bei meiner rechten Hand!“ fand in herzlicher, warmer Atmosphäre die Feierlichkeit anlässlich der Grundsteinlegung statt. Einrichtungsleiter Andreas Olszewski wählte diesen Spruch bewusst aus, denn mit der kleinen Feier



sollte der Wiederaufbau unter Gottes Segen gestellt werden. Genau wie für den Hausbau brauchen wir auch im Leben ein starkes Fundament. Dieses Fundament bietet uns hier in SALEM Gott, auf dessen Hilfe wir vertrauen und bauen können. Zum Abschluss wurde eine Kiste (Zeitkapsel) mit Bibeln und der aktuellen SALEM-Zeitung eingemauert. Danach konnten alle die

Fortschritte am Bau begutachten, der gut und sichtbar vorangeht.

Der Neubau wird zusätzlichen Raum für die wichtige therapeutische und pädagogische Arbeit bieten und so vielen Menschen mit sozialen Nöten in unserem Land eine Hilfe sein.

Da das Geld aus der Versicherungszahlung für den Neubau leider nicht reichen wird, werden noch einige Spenden benötigt, um die wir Sie herzlich bitten. Wir hoffen auf Ihre weitere Hilfe und danken all jenen, die uns bisher materiell und geistig unterstützt haben.

Samuel Müller



Die neue Brunnenpumpe im SALEM-Dorf „Regenbogen“ RUS läuft

■ Hurra, die neue Pumpe im SALEM-Dorf RUS konnte noch vor Weihnachten eingebaut werden und die Wasserversorgung funktioniert. Nun soll bald im Frühling die Brunnenspülung erfolgen, was wir mit Bildern dokumentieren werden. Herzlichen Dank ALLEN, die uns dabei geholfen haben und so schnell gespendet hatten. *Ihr Samuel Müller*

Bitte lassen Sie die Kinder nicht im Regen stehen

■ Derzeit essen die Kinder im SALEM-Dorf in Uganda im Freien, direkt neben der Küche des Kinderheims. **Herrscht Regenzeit, sind gemeinsame Mahlzeiten dort nahezu unmöglich.** Daher wurde beschlossen, die Küche um einen Anbau mit Überdachung zu erweitern, so dass die Kinder und Jugendlichen auch dann im Trockenen sitzen und essen können, wenn einmal wieder Regenzeit ist.

In diesem Zuge wird auch das Dach der Küche erneuert sowie ein energiesparender Ofen samt Kamin für den Rauchabzug eingebaut, der zurzeit noch durch die Fensteröffnung erfolgt und dringend nach oben durch das Dach geleitet werden muss. Mit dem Erlös aus dem Verkauf des SALEM-Kalenders 2015 konnte bereits ein Teil der Baumaßnahmen finanziert werden, **es fehlen allerdings noch ca. 2.400 Euro.** Bitte helfen Sie mit einer Spende und lassen Sie die Kinder nicht im Regen stehen. Herzlichen Dank!

Samuel Müller



Bitte geben Sie unsere SALEM-Zeitung und die Informationen, die wir Ihnen senden, auch an Freunde und Bekannte weiter. So helfen Sie uns sehr, den Freundes- und Fördererbestand zu erhalten und dringende Hilfen möglich zu machen. Herzlichen Dank!



Mit Samuel Müller an der Wasserstelle in der Nähe von SALEM-Uganda

Wie ist das möglich?

■ Aus meinem Notizbuch: SALEM-Dorf in Uganda/Ostafrika am 20. Januar 2015:

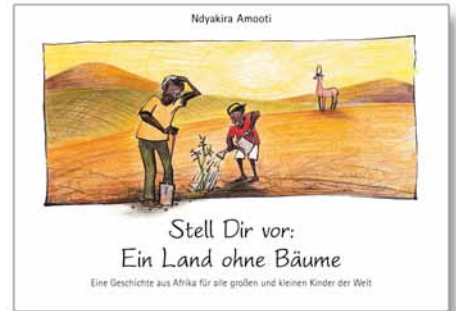
Ein Reiseteilnehmer aus Deutschland, der selbst viele Jahre für das Auswärtige Amt in Afrika tätig war, sagte mir heute: „**Ich habe ja schon viel gesehen, aber das, was Ihr von SALEM macht, ist außergewöhnlich und besonders beeindruckend.**“

Wie ist das möglich? Eben deshalb, weil es Menschen gibt, die SALEM unterstützen. So

können wir von SALEM gemeinsam auch dieses Jahr und die nächsten Jahre Frieden stiften, verändern, helfen und besonders Kindern eine Zukunft schaffen.

Es geht nicht um „uns“, es geht um die vielen Menschen, die durch SALEM Hilfe erfahren. Und das ist etwas Großartiges, wie ich es heute wieder vor Ort in SALEM-Uganda/Ostafrika erleben konnte.

Samuel Müller



Buchtip: „Stell dir vor: Ein Land ohne Bäume“

■ Eine Geschichte aus Afrika für alle großen und kleinen Kinder der Welt: Wir haben das Original aus Uganda mit viel Liebe und Engagement ins Deutsche übersetzt, ergänzt und mit wunderschönen Illustrationen versehen. Und natürlich hoffen wir, dass es den Lesern genauso viel Freude schenkt wie uns bei der Entstehung. *Das Buch hat 40 Seiten (Hardcover). Sie können es bei uns für 12 Euro zuzüglich Versandkosten bestellen.*



Besuch im Kinderzentrum von SALEM in Mindo/Ecuador

■ Das Grundstückstor offen und mit einem herzlichen Willkommensgruß bestückt, so wurde unsere Gruppe von Kindern, den Verantwortlichen Julia und Stephan samt den Freiwilligen herzlich empfangen! Bei Kaffee, Tee und selbstgebackenem Kuchen wurde uns schnell bewusst: das SALEM-Kinderdorf ist ein Zuhause, wo Kinder Kind sein können zum Lernen, Spielen und um sich selbst zu entdecken. Vor allem aber, um in Gemeinschaft angenommen und geliebt zu werden. **Eine Insel der Liebe und des Friedens. Eine reine Herzenssache!**

H.F./Furtwangen

■ Friedlinde M. aus Heilbronn hatte zu ihrem runden Geburtstag auf Geschenke verzichtet und anstelle dessen bei ihren Freunden um eine Spende für SALEM-Ecuador gebeten. **Mit diesem „Geschenk“ konnte für die Kinder in SALEM nun endlich ihr eigenes Spielhäuschen, „Casita“ genannt, gebaut werden.** Als Friedlinde nun selbst mit der Reisegruppe im März vor Ort war, wurde es eingeweiht (Foto rechts). Alle haben gestrahlt! Vielleicht eine Idee, die man einmal nachmachen möchte?



SALEM-Spendenkonten

Kulmbacher Bank: Konto-Nr. 255 777 · BLZ 771 900 00 · BIC GENO DEF1 KU1 · IBAN DE 557 719 000 000 00 255 777

Österreich: P.S.K. Wien · BIC OPSKATWW · IBAN AT93 6000 0000 9215 7789 | Schweiz: Bank CIC PC-Konto 40-108-3 · Konto 36393.1

TERMINE 2015

04. – 06.06.

Der Deutsche Evangelische Kirchentag in Stuttgart steht unter der Losung „Damit wir klug werden“. SALEM ist mit einem Stand vertreten, an dem wir Sie sehr gerne begrüßen!

19. – 26.07. + 30.08. – 06.09.

Zu diesen beiden Terminen haben wir noch wenige Plätze frei in unserer Kinder-Erlebnis-Freizeit für Kinder mit ADS/ADHS und anderen Aufmerksamkeitschwierigkeiten im Alter von 7 bis 12 Jahren. *Weitere Infos unter www.kindererlebnisfreizeit.de.*

07. – 22.08.

In Zusammenarbeit mit Tugende Begegnungsreisen bieten wir wieder eine Rundreise durch Uganda speziell für Foto- und Naturbegeisterte an. *Achtung: es gibt nur wenige Plätze! Reiseprogramm und Anmeldeformular finden Sie auf www.tugende.org*

10. – 13.09.

Treffen von SALEM-Freunden aus aller Welt im Lindenhof SALEM.

Jeder ist herzlich eingeladen, den Kreis der SALEM-Freunde zu vergrößern und zu bereichern!

Weitere Informationen gibt es unter www.saleminternational.org.

INFORMATIONEN & ANFRAGEN

SALEM-Zentrale, 95346 Stadtsteinach

Tel. +49 (0)9225 809-0 · Fax 809-150

E-Mail: info@salem-mail.net

Internet: www.saleminternational.org

IMPRESSUM

Herausgeber/Redaktion: SALEM International GmbH, Christliches, gemeinnütziges Sozialwerk
Geschäftsführer: Samuel Müller, Gerhard Lipfert, Heiko Weiß

SALEM International ist gemäß Steuerbescheid des Finanzamtes Bayreuth vom 17.03.2014, St.-Nr.: 208/147/40057, wegen Förderung von Jugend- und Altenhilfe, Völkerverständigung, Tierschutz, Natur- und Umweltschutz sowie Entwicklungshilfe als gemeinnützigen Zwecken dienend anerkannt und nach § 5 (1) Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer befreit.

SALEM ist Mitglied bei:

Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. / VENRO Verband
Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e.V. / Der Paritätische Wohlfahrtsverband

SALEM-Spendenkonto

Kulmbacher Bank

BIC GENO DEF1 KU1

IBAN DE 557 719 000 000 00 255 777



10. April 2015 – Der 101. Geburtstag meines Vaters

Heute vor hundert und einem Jahr wurde mein Vater Gottfried Müller geboren. Wäre er noch am Leben, würde es sicher eine Feier geben und wir wären fröhlich, sicher aber auch nachdenklich über die gemeinsame Zeit, über das, was er mit SALEM geschaffen und erreicht hat. Doch als er 95 Jahre alt war, wurde er aus dieser Welt gerufen. Er sagte oft zu denjenigen, die einen lieben Menschen verloren hatten: „Jetzt haben Sie jemanden, der von „oben“ auf Sie aufpasst.“ Und so ist es auch hier: Wir haben nun einen mehr, der von „oben“ auf mich, meine Familie und auf SALEM aufpasst.

Mein Vater hat vor über 50 Jahren die Hilfsorganisation SALEM gegründet. Die folgende Geschichte über ihn verdeutlicht, wie er war und worauf es ihm ankam:

Wenn mein Vater spazieren ging, stieß er oft auf Regenwürmer, die sich hilflos auf dem Weg wanden. Er bestand jedes Mal darauf, alle aufzusammeln und sie an den Straßenrand zu bringen, wo sie sich selbst wieder in die Erde graben konnten. Einmal beobachtete ihn am frühen Morgen ein Freund dabei, wie er kreuz und quer über die Straße lief und Würmer aufhob und sie ins Gras setzte. Als ihn der Freund fragte, warum er dies täte, antwortete er Folgendes: *„Ich helfe den Regenwürmern, weil sie die Geringsten der Geringsten sind, die Schwächsten, die hilflosen Opfer unserer Autos und unserer Gesellschaft. Jesus sagte uns, dass wir IHN in den Geringsten der Geringsten finden würden.“*

Er fuhr fort: *„Jesus ist in der Barmherzigkeit. Ich habe immer gesagt, dass das mächtigste Werkzeug, die Welt zu verändern, Handlungen der Barmherzigkeit sind. Deshalb ist die SALEM-Arbeit (und SALEM heißt Frieden!) so wichtig.“*

Die Überzeugung meines Vaters war, dass jede Handlung Einfluss auf das Welt-

geschehen hat. **Wenn wir FRIEDEN in der Welt haben möchten, müssen wir FRIEDEN „tun“, nicht nur darüber reden.** Und so gründete er 1957 das Friedenshilfswerk SALEM, um sein Gelübde aus der Todeszelle während des Krieges umzusetzen. Damals gab er Gott das Versprechen: *„Wenn DU mich hier herausholst, soll mein ganzes Leben dem Frieden dienen!“* Er kam frei und er widmete sein Leben dem Frieden.

Mein Vater wurde 1914 geboren, ich 1976. Und doch verstanden wir uns; jeden Tag besser und tiefer. Unvergesslich bleibt mir, als er wenige Monate vor seinem Tod an einem milden Frühlingstag lange einen Grashalm anschaute, der im Blumentrog emporwuchs. *„Was schaust Du denn?“*, wollte ich wissen und fügte hinzu: *„Das ist doch nur Gras.“* Er nahm seine alten Hände empor und fuhr damit den Grashalm entlang. Dann schaute er mich an und sagte: *„Wie wunderbar das der Schöpfer erdacht hat! Ein so langer Halm und er bricht nicht um“.* Irgendwie musste mich das nicht sonderlich beeindruckt haben. Und so sah er mich an und sagte: *„Bau es nach und Du kannst es nicht.“* Ich bin sehr dankbar für diesen Tag.

Samuel Müller